

B. Die Mitglieder



Foto: Max-Planck-Gesellschaft/Wolfgang Filser

Reimar Lüst

(25.3.1923 – 31.3.2020)

Am 31. März 2020 verstarb im Alter von 97 Jahren der Astrophysiker Reimar Lüst, der seit 1981 unserer Akademie als korrespondierendes Mitglied angehörte. Lüst war nicht nur ein hervorragender Wissenschaftler, sondern auch ein exzellenter Organisator, und er spielte eine maßgebliche Rolle beim Wiederaufbau und der Weiterentwicklung der Wissenschaften in Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg.

Geboren wurde Reimar Lüst am 25. März 1923 in Wuppertal-Barmen. Während sein Vater aus einer ostfriesischen Kapitänsfamilie stammte, waren die Vorfahren seiner in Brüssel geborenen Mutter Kaufleute. Die Grundschule und das Gymnasium besuchte Lüst in Kassel, bevor er im Januar 1941 im Alter von 17 Jahren zum Wehrdienst eingezogen wurde. Entsprechend seinem Wunsch diente er bei der Marine, wo er eine Ausbildung zum Ingenieuroffizier erhielt. Im März 1943 wurde er Leitender Ingenieur (LI) eines U-Boots, das aber wenige Wochen später bei einem Einsatz im Atlantik durch amerikanische Luftangriffe und den Beschuss durch englische Marineeinheiten so schwer beschädigt wurde, dass es